Deutsches Reich.

Der stenographische Bericht über die Reichstags-Rede des Fürsten Bismarck vom Sonnabend ergiebt, daß der Kanzler an einer Stelle auf der Tribüne nicht genau verstanden worden. Er sagte am Schluß:

Nun, meine Herren, ich richte also meine Rede heute vorzugsweise an die konservative Partei, zu der ich die „Reichspartei" und — die Herren mögen es mir nicht übel nehmen — die Nationalliberalen und das Centrum rechne — (Sehr gut! — Bravo!) — ich halte die ebengenannten Parteien in der Gesammtrichtung ihrer Majorität für konservativ — d. h. für die Parteien, welche den Staat, das Reich, nicht nur überhaupt und generell, sondern auch angebrachtermaßen erhalten und schützen wollen. Nur mit den Herren habe ich mich auseinanderzusetzen, mit den anderen habe ich zu fechten; das ist eine andere Sache.

Die Worte „und das Centrum" fehlen in dem Berichte. Für das Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetz, auf welches die Rede sich bezog, werden vom Centrum bekanntlich nur etwa 20 Mitglieder, der fünfte Theil der Partei, stimmen.

* **Danzig**, 19. Mai. Heute vormittag 11 Uhr fand im Saale des hiesigen Bildungsvereins eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Verbandes der Gesellschaft für Volksbildung in Ost- und Westpreußen statt, in welcher der Landtagsabgeordnete v. Schenckendorff über die Erziehung des Volkes zur Arbeit sprach. Oberpräsident v. Leipziger und viele andere Vertreter staatlicher und kommunaler Behörden waren anwesend. Ebenso hatte eine größere Anzahl von Lehrer-, Gewerbe- und anderen Vereinen Delegirte entsandt. Nach längerer lebhafter Debatte nahm die Versammlung folgenden Beschluß an:

Die Versammlung erkennt an, daß der erziehliche Handarbeitsunterricht für Knaben sowohl in gesundheitlicher und allgemein erziehlicher, sowie bei weiterer Ausdehnung auch in volkswirthschaftlicher und sozialer Hinsicht von hohem Werthe ist, und begrüßt es dankend, daß der Reichskanzler, die Ministerien des Innern und für den Unterricht, sowie der preußische und sächsische Landtag diesen Bestrebungen ihre moralische wie materielle Unterstützung bereits zuwenden. Sie empfiehlt allen zum Verbande gehörigen bürgerschaftlichen und persönlichen Mitgliedern, sich dieser, in den weiteren Kreisen Ost- und Westpreußens, besonders auch von der Mehrzahl der städtischen Behörden noch viel zu wenig gewürdigten gemeinnützigen Bewegung behufs Verbreitung der Bestrebungen anzuschließen und allerorts Comité's zur Berathung darüber zu bilden, wie dieser Unterrichtszweig im eigenen Orte als private Unternehmung einzuführen sei.

Die Versammlung beauftragte zugleich den Verbandsausschuß in eingehende Erwägung zu nehmen, welche Maßregeln etwa sonst noch ergriffen werden könnten, um diesen wichtigen und zeitgemäßen Bestrebungen in den beiden östlichen Provinzen förderlich zu sein.

□ **München**, 19. Mai. Interessante Daten giebt die von der kgl. Generaldirektion der Zölle und indirekten Steuern hergestellte Statistik über die Bierbrauereiverhältnisse in Baiern während des Jahres 1888. Es haben im genannten Jahre nicht weniger als 17 Brauereien den Betrieb aus mehrfachen Gründen eingestellt, wodurch sich auch die Besteuerungsverhältnisse entsprechend verschoben und der Malzverbrauch sich (um 48,277 hl) verminderte. Totalizirt wurden 1888 im ganzen Königreich Baiern 13,366,403 hl Bier erzeugt (gegen 1887 weniger 155,383 hl), von dem hierzu verbrauchten Malz erhob der Staat die Gesammtsumme von 36,506,245 M. (gegen 1887 weniger 16,339 M.) Interessant stellen sich die Ziffern der Biereinfuhr nach Baiern zu den Ziffern der Bierausfuhr. Aus Norddeutschland wurden im Rechnungsjahre 1888 eingeführt 6384 hl, aus Baden, Württemberg und Reichsland 33,629 hl, in Summa 40,013 hl, wofür 130,049 M. an Steuern erhoben wurden. Von böhmischen und wiener Bieren (Import aus dem Zollvereins-Ausland) wurde das Minimum von 2389 hl eingeführt. Dagegen exportirte Baiern i. J. 1888: nach Norddeutschland 1,408,088 hl in Gebinden und 3302 hl in Flaschen, nach Baden, Wirtemberg und Reichsland 269,745 hl in Gebinden und 89 hl in Flaschen. Nach dem Ausland (Zollverein) wurden 167,345 hl in Gebinden und 8156 hl in Flaschen exportirt und hierfür an Malzaufschlag insgesammt rückvergütet 4,719,517 M. (+ 356,809 M.)

Aus den Bädern.

Brh. **Leutenberg i. Th.** Auch in diesem Jahre scheint unser Städtchen der Zielpunkt vieler Erholungsbedürftiger werden zu wollen, denn schon gehen Anmeldungen und Anfragen ein, einestheils veranlaßt durch einen Artikel in Dr. Fr. Hofmann's Gartenlaube": „Eine neuerschlossene Thüringer Waldidylle," anderntheils durch die Empfehlungen unserer Sommergäste der vergangenen Jahre, die in jeder Beziehung befriedigt von den Genissen, die ihnen Leutenberg's reizende Umgebung bot, von dannen zogen. Und was suchen denn die Fremden bei uns? Sie suchen zumeist ein Plätzchen, wo sie ungestört und unbelästigt sich Mutter Natur in die Arme werfen, wo sie balsamisch duftende ozonreiche Wälder und mit saftigem Grün bedeckte Auen in nächster Nähe durchstreifen, wo sie für mäßigen Preis freundliche Wohnung und gute Verpflegung finden, und wo sie unbehelligt von lästigem Etikettezwang verkehren können. Was aber unsere Fremden in dieser Beziehung bei uns suchen, das wird ihnen auch in vollem Maße gewährt. Sie finden in unserem stillen, rings von Bergen umschlossenen Thalkessel, der von herrlichen Aussichtspunkten und einer auf bewaldetem Bergkegel ihronenden Burg, der altehrwürdigen Friedensburg, überragt ist, erquickende Ruhe und den Frieden, den sie sich nach langer aufreibender Berufsthätigkeit fern vom betäubenden Geräusche des Weltverkehrs für einige Wochen ersehnen. Sie finden im Städtchen selbst eine biedere, zugängliche Bevölkerung, die es sich angelegen sein läßt, ihren Gästen, ohne sie zu belästigen, den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Da auch die sanitären Verhältnisse ärztlicherseits als ganz vorzügliche bezeichnet werden, indem das Klima, namentlich infolge der ausgedehnten Waldungen, ganz besonders stärkend und beruhigend wirkt und das Trinkwasser rein und von herrlicher Güte und Frische ist, so empfiehlt sich ein Aufenthalt in unserem Thale hauptsächlich für Nerven- und Herzkranke, Bleichsüchtige und Rekonvaleszenten. Daß der rührige Verschönerungsverein bestrebt ist, Leutenberg mehr und mehr zu dem zu machen, wozu es seiner natürlichen Lage nach bestimmt zu sein scheint: dieses liebliche Idyll durch Anlagen von bequemen Wegen, Aussichtshäuschen, Badeinrichtung, Quellenfassung u. dgl. zu einer vorzüglichen Sommerfrische zu gestalten, verdient gewiß die vollste Anerkennung. Eine im Verlage des Verschönerungsvereins in kurzem erscheinende Broschüre: „Leutenberg und Umgebung" mit Karte giebt ausführlichen Aufschluß über das Wissenswöthigste. (Preis 50 Pf.)

* **Nordseebad Westerland-Sylt**, Anfang Mai. In den Nordseebädern auf Sylt wird die diesjährige Kurzeit am 15. Mai eröffnet, von welchem Tage ab die Strandbadeanstalten zur Verfügung des Publikums stehen. Das Kurhaus und das Strandhotel sind in die Hände zweier neuer Pächter übergegangen; beide Etablissements haben in allen Theilen neue, das Kurhaus geradezu prächtige Einrichtungen erhalten und sind von Grund auf verbessert worden. Im Süden des Kurhauses erhebt sich ein neuer gegen den bisherigen um das dreifache vergrößerter Lese- und Spielpavillon mit offenen Veranden an beiden Seiten, die zugleich als Warteraum für die Dampfpurbahn dienen. Sowohl für das Kurhaus, wie für das Strandhotel sind neue große Restaurationshallen am Strande erbaut. Als dritter Neubau am Strande ist die große, aufs zweckmäßigste eingerichtete Lesehalle hervorzuheben; zu alledem hat die Seebade-Direktion auch einen vollständig neuen, eleganten und neuen Strandübergang herstellen lassen. In Verbindung mit dem Hotel „Zum deutschen Kaiser" ist ein aus 44 den Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichteten Zimmern bestehendes Logirhaus aufgeführt, daneben sind zahlreiche neue elegante Privatwohnhäuser und Villen in allen Theilen Westerlands erbaut. Der Besitzer des „Hotel Victoria" hat im Gehölz bei Lornsenhain eine gewünschte Sommerwirthschaft erbaut, die sich traglos zu einem viel besuchten Ausflugspunkt, besonders für Familien, gestalten wird. Freunde des Reitsportes finden eine Filiale des Englischen Stalles von Lau & Oppenheimer in Hamburg während der Kurzeit in Westerland vor, für den Segelsport liegen mehrere neue elegante Lustkutter bei Munkmarsch bereit. Endlich sei erwähnt, daß die Seebadedirektion in Westerland eine elektrische Central-Anlage für Bogenbeleuchtung einrichten läßt, aus welcher alle namhaften Etablissements elektrische Beleuchtung erhalten werden.

Vereine und Versammlungen.

□ **Halberstadt**, 19. Mai. Heute hielt der Provinzial-Sächsische Bezirksverein im Deutschen Fleischerverbande seinen 7. Verbandstag unter Vorsitz des Hrn. F. Gähme-Magdeburg im Breitenbach'schen Gasthause hier ab. Dem erstatteten Berichte zufolge zählt der Bezirksverein gegenwärtig 52 Innungen mit zusammen 1202 Mitgliedern. Unter diesen Innungen ist diejenige zu Bitterfeld, welche im vergangenen Jahre die Jubeleier ihres 250jährigen Bestehens begehen konnte, die älteste. Dem von dem Kassenführer Hrn. Brömme-Halle erstatteten Rechenschaftsberichte zufolge betrug die Einnahme des v. J. einschließlich des Bestandes 444.49 M., die Ausgabe 304.80 M. Die von den Rechnungsprüfern beantragte Entlastung der Rechnung wurde ausgesprochen. — Zu Vorstandsmitgliedern wurden die statutenmäßig ausscheidenden Herren Sachse-Merseburg (stellv. Vors.) und Brömme-Halle einstimmig wiedergewählt; anstelle der Herren Münch-Burg, welcher die Annahme einer Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde Dr. Herrmann-Stendal gewählt. — Als Vertreter des Bezirksvereins gab Hr. Brömme-Halle sodann einen ausführlichen Bericht über die Verhandlungen des letztjährigen allgemeinen deutschen Verbandstages in Wiesbaden. — Von der Innung Halle war der Antrag auf Erhebung eines Eintrittsgeldes von 50 Pf. die Person und Ueberweisung dieses Betrages der festgebenden Innung gestellt. Befürwortet, indeß später zurückgezogen wurde dieser Antrag von Hrn. Daniel-Halle. Es gelangte vielmehr nach längerer Erörterung der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von 25 auf 35 Pf. zu erhöhen und der Innung, in welcher der Bezirkstag abgehalten wird, zur Bescheitung der Unkosten 2½ derselben, jedoch nicht über 100 M., zurückzuerstatten, zu einstimmiger Annahme. — Bezüglich der Feststellung der Grenzen des Bezirksvereins-Gebietes nach Maßgabe des wiesbadener Beschlusses wurde beschlossen, das Statut dahin abzuändern: „Der Provinzial-Sächsische Bezirksverein ist ein Glied des Deutschen Allgemeinen Verbandes und umfaßt die Provinz Sachsen mit Ausschluß des Regierungsbezirks Erfurt und des Theiles des Regierungsbezirks Merseburg, welcher zwischen Merseburg und Weißenfels belegen ist und Einschluß des Herzogthums Anhalt." — Nachdem noch über gleichmäßige Durchführung der Verbandsbücher berathen, wurden die Verhandlungen mit einem Hoch auf das deutsche Fleischergewerk geschlossen. Nachdem fand ein sehr heiteres Festmahl im unteren Breitenbach'schen, prächtig geschmückten Saale statt.

Waaren- und Produktenberichte.

Spiritus.

* **Berlin**, 20. Mai. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l%, nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine —. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Durchschnittspreis — M., per diesen Monat —,—. Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Gekündigt 50,000 l. Kündigungspreis 54,10 M. Loco ohne Faß 55,7—55,5 bez. Loco mit Faß —,—, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 54,2—54,1 bez., per Juli-Aug. 54,6 bez., per Aug.-Sept. 55,1—55 bez., per Sept.-Okt. 55,2—55,1 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Matt. Gekündigt 60,000 l. Kündigungspreis 34,70 M. Loco ohne Faß 35,8—35,5 bez., mit Faß loco —, per diesen Monat, per Mai-Juni und per Juni-Juli 34,7—34,5 bez., per Juli-Aug. 35,2—35 bez., per Aug.-Sept. 35,3—35,6—35,2—35,3 bez., per Sept.-Okt. 35,4—35,6—35.4 bez., per Okt.-Nov. 34,5—34,6 bez.

* **Magdeburg**, 20. Mai. Kartoffelspiritus für 10,000 l.%, loco ohne Faß 56,10—56,50 M. bet 50 M., 36,40 bet 70 M. Steuerausschlag.

Die Aelteste der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 20. Mai. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß unversteuert bet 50 M. Verbrauchsabgabe 56,10—56,50 M. desgl. bet 70 M. Verbrauchsabgabe 36,40 M. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Handel.

* **Posen**, 20. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 53,90, bo. do. (70er) 34,20, do. 70er und darüber —,—, do. per April 50er —,—, do. per April 70er —,— Behauptet.

* **Stettin**, 20. Mai. Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 55,00, mit 70 M. Konsumsteuer 35,00, per Mai-Juni mit 70 M. Konsumsteuer 34,20, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 35,20.

* **Breslau**, 20. Mai. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Mai 53,60, do. do. per Juli-Aug. 54,10, do. do. per Aug.-Sept. 54,50, do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Mai 33,90, do. do. per April-Mai —,—, do. do. per Mai-Juni —,—.

* **Hamburg**, 20. Mai. Spiritus still, per Mai-Juni 21¼ Br., per Juni-Juli 22 Br., per Juli-Aug. 22½ Br., per Aug.-Sept. 23 Br.

* **Paris**, 20. Mai. (Schlußbericht.) Spiritus fest, per Mai 41,25, per Juni 42,00, per Juli-Aug. 42,50, per Sept.-Dez. 42,00.

* **Paris**, 20. Mai abends. (Telegr.) Spiritus fest, per Mai 41,50, per Juni 42,00, per Juli-Aug. 42,50, per Sept.-Dez. 42,25.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 20. Mai. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine fest. Gekündigt 400 Ctr. Kündigungspreis 54,20 M. Loco ohne Faß —, per diesen Monat und per Mai-Juni 54,20 bez., per Juni-Juli —, per Sept.-Okt. 53,8—53,7—54—53,8 bez., per Okt.-Nov. 53,9—54 bez., per Nov.-Dez. 54,3—54,4—54,2 bez.

* **Stettin**, 20. Mai. Rüböl behauptet, per Mai-Juni 55,00, per Sept.-Okt. 54,00.

* **Hamburg**, 20. Mai. Rüböl (unverzollt) fest, loco 55,50.

* **Köln**, 20. Mai. (Telegr.) Rüböl loco 58,50, per Mai 58,20, per Okt. 54,70.

* **Breslau**, 20. Mai. Rüböl per Mai 58,00, per Sept.-Okt. 56,50.

* **Pest**, 20. Mai. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. —,—.

* **Paris**, 20. Mai nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Rüböl weichend, per Mai 57,25, per Juni 57,25, per Juli-Aug. 57,50, per Sept.-Dez. 58,25.

* **Paris**, 20. Mai, abends. (Telegr.) Rüböl weichend, per Mai 56,00, per Juni 56,25, per Juli-Aug. 56,75, per Sept.-Dez. 57,50.

* **Amsterdam**, 20. Mai. (Telegr.) Raps per Herbst — Fl. Rüböl loco 32¾, per Herbst 28⅞.

* **Petersburg**, 20. Mai. (Telegr.) Talg loco 45,00, per Aug. 44,50.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 18. Mai. (Pol.-Prsl.) Kartoffeln 5,00—7,50 M. per 100 kg.

Hanf.

* **Petersburg**, 20. Mai. Telegr.) Hanf 45,00.

---

[18]

Der Erbgraf.

Roman von E. Hartner.

(Fortsetzung.)

„Weiter!" drängte die Gräfin.

„Der Graf entließ mich höflich, doch ohne mich zum Wiederkommen aufzufordern. Ich durfte also keine Wiederholung wagen. Mit der Dienerschaft des Grafen ließ sich auch nichts anfangen. Der alte Kammerdiener läßt sich so wenig aushohlen, wie der militärische Bursche, der stumm und dumm seinen Dienst im Stalle versieht. Ich mußte mich also auf meine eignen Augen und Ohren verlassen.

Durch die Behörden konnte ich nur in Erfahrung bringen, daß ein alter Lehrer Berger im Herbst verstorben sei. Ich suchte die Wohnung auf — eine jammervolle Hütte in der äußersten Vorstadt, — die alte Wirthin erklärte kurz, der Lehrer Berger sei todt, seine Tochter habe behufs Auswanderung die Heimath verlassen. Die Vornamen der Dame wollte die Wirthin vergessen haben, ihr Aeußeres sei unbedeutend gewesen; Bekannte habe sie nicht gehabt und ihres Wissens niemals Besuch empfangen. Sie behandelte mich mit mißtrauischer Kürze und gab mir zu verstehen, daß sie mich für einen verkappten Polizeikommissarius hielt. — Auch diese Spur verlief sich im Sande und so blieb mir denn nichts anderes übrig, als den Grafen selbst zu beobachten.

Mehrere Tage konnte ich nichts ermitteln, als daß er sehr spät, oder sehr früh, das heißt erst gegen Morgen nachhause kam. Am vierten Tage endlich sah ich ihn nachmittags zwischen fünf und sechs Uhr in Uniform nachhause kommen. Nach etwa einer Stunde verließ er das Haus wieder, sehr einfach in Civil gekleidet. Ich folgte ihm bis zu einer ziemlich entlegenen kleinen Straße, wo er eine Droschke nahm. Ich nahm eine zweite und fuhr hinterher."

„Gut!" murmelte die Gräfin. „Sehr gut!"

„Die Dunkelheit begünstigte mich, — wir fuhren weit, sehr weit. Endlich hielt der Graf, — ich auch. Er durchschritt ein Vorderhaus, einen geräumigen Hof, ein Quergebäude und gelangte so in einen Garten von mäßigem Umfange, in dessen Mitte sich ein einstöckiges, festes Gartenhaus erhebt. Er öffnete mit seinem Schlüssel; in der ausströmenden Helle glaubte ich eine weibliche Gestalt zu erkennen, die ihm von der Treppe herab das Licht entgegenhielt. Die Thür schlug zu. Ich stand allein im dunkeln, verschneiten Garten und er — war bei ihr!"

Der Erzähler stockte, er war bis auf die Lippen erblaßt.

„Weiter!" drängte die Gräfin eifrig.

„Ich bin zu Ende, gnädigste Gräfin!"

„Zu Ende! Unmöglich! — Woher wußten Sie, daß es Melitta war?"

„Diese Bestätigung sollte mir noch werden!" fuhr der Erzähler ruhiger fort. „Das Haus, ein Pavillon im Rococostil, wie wir sie noch hier und da in königlichen Gärten finden, hat nur ein Geschoß mit großen, tief herabgehenden Fenstern. Die Rouleaux waren herabgelassen, an einer Stelle jedoch war dies achtlos geschehen. Ein Zipfel war zurückgeschlagen; nur ein kleines Stückchen, aber genügend, um das Zimmer zu übersehen. Ich sah sie, Gräfin! sah beide. Er hielt sie in den Armen, küßte sie, streichelte ihr Haar, flüsterte in ihr Ohr — Tod und Teufel! Und ich stand zähneklappernd draußen in der Winternacht!"

„Hätten Sie im Zimmer stehen mögen?" bemerkte die Gräfin mit schneidendem Hohn.

Der Sekretär fuhr zusammen und ein böser Blick aus seinen Augen streifte die Herrin. Doch er antwortete nicht und nahm seinen Sitz wieder ein.

„Verheirathet — oder nicht! Darum handelt es sich!" nahm die Gräfin in ihrem gewöhnlichen Ton wieder das Wort.

„Das eben konnte ich nicht herausbringen. Auf dem Polizeibureau erfuhr ich, daß die Frau eines auf See befindlichen Schiffskapitäns Braun den Pavillon bewohne. Als ich näheres wissen wollte, fuhr man mich kurz und grob an, ich möchte zu der Dame selbst gehen. Bei den kleinen Leuten der Nachbarschaft schien sie angesehen und beliebt zu sein — mehr konnte ich nicht in Erfahrung bringen!"

„Verheirathet — oder nicht!"

Der Sekretär zuckte die Achseln.

„Ist sie es nicht, so stirbt Graf Siegfried durch meine Hand!" murmelte er.

Die Gräfin stand auf und legte ihre Hand auf des Mannes Schulter. „Täuschen Sie sich nicht, Herr Müller!" sagte sie schneidend. „Kalter Stahl ist Ihre Sache nicht! Sie wissen sehr wohl, daß der gewundene Pfad der Intrigue Ihr Weg ist, nicht der Angriff mit der Waffe in der Hand! Ja, wenn Blicke und vor allem Gedanken tödten könnten, Graf Siegfried lebte längst nicht mehr! — Sie kennen Melitta — Sie kennen den Grafen — was glauben Sie?"

Der Sekretär wand sich in qualvollem Zweifel. „Graf Siegfried ist ein großer Herr, — sie ein armes Mädchen — ich weiß nicht, was ich denken soll! Er hat die Gabe, Herzen zu berücken, sie lieben ihn alle, alle, alle. — Gnädigste Gräfin, lassen Sie mich nicht weiter über eine Möglichkeit nachdenken, die — die —"

„Wie bringen wir den Grafen — oder Melitta dazu, Farbe zu bekennen?" murmelte die Gräfin, der die Seelenqualen ihres Werkzeugs nicht von Interesse waren.

„Wenn man den Grafen Nikolaus unterrichtete —?"

Die Gräfin schüttelte den Kopf. „Beweise! Ich muß Beweise haben! Ueber ein Liebesverhältniß würde der Graf nur lachen. Schaffen Sie mir den Beweis, daß Melitta des Grafen Siegfried rechtmäßige Gemahlin ist, und ich will das Geld, das ich Ihnen versprach, verdoppeln, verdreifachen!"

„Ich will es versuchen — noch weiß ich nicht, wie?"

„Man muß sie müde machen, abhetzen, beunruhigen! Sie in den Ruf bringen, des Grafen Geliebte zu sein, ihn in Schulden stürzen, seine gesellschaftliche Stellung erschüttern; — mein Gott, Sie sind doch sonst erfinderisch genug!"

„Noch einmal, ich will's versuchen!"

8. Kapitel.

Der Winter verwandelte sich in den Frühling, die jungen Veilchen kamen und gingen und wieder streute der Mai seinen kurzen, wonnigen Blüthenregen über die verjüngte Erde, und rief Tausende von jungen Keimen ins Leben.

Auch auf dem Hohenstein waren Eis und Schnee geschmolzen und der Garten prangte wieder in jungem Blätterschmuck. Von den Erschütterungen des letzten Jahres war längst nichts mehr zu spüren. Die Gesundheit des Grafen Nikolaus hatte sich wieder befestigt, seine Todesgedanken waren in den Hintergrund

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890522036/fragment/page=0001

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	18. Mai.		20. Mai.	
fein Brodraffinade	——	M.	——	M.
fein Brodraffinade	——		——	
Gem. Raffinade II.	——		——	
Gem. Melis I.	——		——	
Krystallzucker I.	——		——	
Krystallzucker II.	——		——	
Melasse Ia	——		——	
Melasse IIa	——		——	

Tendenz am 20. Mai: Geschäftslos.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	18. Mai.		20. Mai.	
Gemahlener Zucker	——	M.	——	M.
Korng. Rend. 92%	25,50—25,70		25,70—26,00	
" " 88%	25,30—25,50		——	
Raffnr. " 75%	18,50—21,00		18,50—21,50	

Tendenz am 20. Mai: Fest.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt: abzüglich Steuerbegünstigung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

März —, Mai —, Juli —, Aug. 22,60—65 bez. u. G., 22,75 B.
Juni 22,60—70 bez. u. B., 22,65 G. Sept. 18,85 Br., 18,60 G.
Juli-Juli 22,67½ bez., 22,70 Br., Okt. 15,67½ Br., 15,00 G.
22,65 G. Okt.-Dez. 14,95 bez.
Juli 22,50—75—70 bez., 22,72½ B., Nov.-Dez. 14,60—75 bz. G., 14,77½ G.
22,65 G. Jan.-März 14,75 G., 14,85 Br.

Leidend: Stramm.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* Hamburg, 20. Mai. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per Mai 22,50, per Juli 22,55, per August 22,25, per Okt. 15,47½. Fest.

* Hamburg, 20. Mai. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg, per Mai 22,85, per Juli 22,95, per Aug. 22,80, per Okt. 15,65. Stramm.

* Paris, 20. Mai. (Telegr.) Rohzucker 88° fest, loco 51,00 à —— Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Mai 56,60, per Juni 56,50, per Juli-Aug. 56,10, per Okt.-Jan. 49,80.

* London, 20. Mai. (Telegr.) 96% Javazucker 23 fetig, Rübenrohzucker 22½ fest, Centrifugal Cuba —.

* Amsterdam, 18. Mai. Soerabaja-Kaffee 52,50 Frcs., per Juni 53,00 Frcs., Juli-Aug. 53,00 Frcs., Okt.-Dez. 35,00 Frcs.

Kaffee.

* Hamburg, 20. Mai. Kaffee geschäftslos, Umsatz —,— Sack.

* Hamburg, 20. Mai, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Mai 85, per Sept. 86½, per Dez. 87½, per Mai 1890 87½. Geschäftslos.

* Hamburg, 20. Mai, nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos per Mai 84½, per Sept. 86, per Dez. 86½, per März 1890 86½. Behauptet.

* Amsterdam, 20. Mai. Java-Kaffee good ordinary 52½.

* Havre, 18. Mai. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Baisse. Rio 11,000 Sack, Santos 9000 Sack, Recettes für Sonnabend.

* Havre, 20. Mai. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Mai 102,75, per Sept. 104,75, per Dez. 106,00. Unregelmäßig.

Petroleum.

* Berlin, 20. Mai. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posen von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco — M., diesen Monat —, M. Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 30. Mai. Loco 11,30.

* Hamburg, 20. Mai. Petroleum fest, Standard white loco 6,80 Br., 6,65 Gd., per Aug.-Sept. 7,20 Br., 7,10 Gd.

* Bremen, 20. Mai. [Schlußber.] Petroleum fest, Standard white loco 6,40 bez.

* Antwerpen, 20. Mai. (Telegr.) [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 16½ bez., 16½ Br., per Mai 16½ Br., per Juni 16½ Br., per Sept.-Dez. 17½ bez. u. Br.

* New-York, 20. Mai, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse). Pipe line certificates 81⅞.

Oelkuchen. Leinen.

* Hamburg, 18. Mai. Oelkuchen. (Bericht von Cölle u. Gliemann.) Während das Geschäft in Lokowaare auf einzelne Bedarfskäufe beschränkt blieb, zeigte sich für spätere Lieferung mehr Interesse, und fanden namentlich in Erdnußkuchen größere Umsätze zu unsicherem Preisen statt.

Wir notiren heute: Erdnußkuchen, hanfrest 129—147 M., do. in Haartüchern gepreßt 125—135 M., Cocoskuchen 120 bis 134 M., Sesamkuchen 126 M., Amerik. Baumwollsaatkuchen und Mehl 125 bis 137 M., Rappkuchen, hiesige 129 M., Palmkuchen 107 M., Leinkuchen 145 M. per 1000 Kilo ab hier.

Sämereien.

* Petersburg, 17. Mai. (Telegr.) Leinsaat loco 12,75.

Berliner Börse,

20. Mai.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,10 bz G	
do. do.	3½	104,25 bz G	
Preuß. konsol. St.-Anl.	4	107,00 bz G	
do. do.	3½	105,50 bz G	
Staats-Schuldscheine	3½	101,50 G	
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	174,50 bz G	
Barmer Stadt-Anleihe	3½	101,50 bz G	
Berl. Stadt-Obligation.	4	103,20 bz G	
Bremer Anleihe	3½	102,70 G	
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	101,75 G	
Hamburger Staatsanl.	3	95,00 bz	
do. Rente	3½	101,40 G	
Mainzer Stadt-Anl.	3½	101,50 G	
Ostpreuß. Prov.-Obl.	4	—,—	
Sächsische Staatsrente	3	96,80 bz G	
do. Staatsanleihe	4	104,40 bz	
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	102,00 bz	
Provinzial-Pfandbriefe			
Landschaftl. Central	4	—,—	
do. do.	3½	102,70 bz	
Landsch. Centr.-Pfbd.	3	96,90 bz	
Posensche, neue	4	101,80 G	
Sächsische	4	—,—	
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	102,20 bz G	
Westpreuß. do.	3½	102,20 bz G	
Renten-Briefe.			
Pommersche	4	105,25 G	
Posensche	4	105,40 G	
Preußische	4	105,25 G	
Sächsische	4	105,25 G	
Schlesische	4	105,25 G	
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146,50 bz G	
Bayerische Prämien-Anl.	4	148,10 G	
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	139,00 bz G	
Deutsche Reichs-Anl.	3½	137,50 G	
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	147,00 bz G	
Lübecker Prämien-Anl.	3½	141,00 bz	
Meininger Loose	—	27,70 B	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	136,00 G	

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	103,25 G	
Deutsche Grundch.-Bd.	4	103,60 G	
do. do.	3½	99,60 bz G	
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	103,50 bz G	
do. do. (Mein.)	4	103,50 bz G	
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	118,00 B	
do. do. II. abg.	3½	114,50 B	
do. III. rzb. jul 110 abg.	3½	104,00 B	
do. IV. rzb. jul 110 abg.	3½	103,50 G	
do. V. do. abg.	3½	99,30 G	
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	103,50 bz G	
Hendel, Bergw.-Obl.	4½	107,10 G	
Pr. Hdelsk.-G.-Pr. unl.	5	113,50 G	
do. Ser. III.	5	105,40 G	
do.	4	103,20 G	
Pr. Cent.-Bd.-Kr.-Pf.	5	113,75 G	
do. do. 110 rzb.	4½	111,60 G	
do. do.	4	102,20 G	
do. do.	3½	101,40 G	
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	112,25 G	
do. div. Ser. 13. 100	4	103,00 bz G	
do. do.	3½	99,80 bz G	
Rheinische Hyp.-Bank	3½	99,90 G	
Südd. Bodenkredit	4	102,10 G	
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	—,—	
do. do.	4½	99,25 bz G	
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	88,00 bz G	

Ausl. Staats- u. Kommun.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	96,80 bz G	
do. do.	4	91,50 G	
Buenos-Aires Gold-Anl.	5	97,30 bz G	
Bukarester	5	97,50 bz	
Ägyptische Anleihe	4	94,60 G	
do. do.	5	105,00 G	
Finnländer Loose			
Griechische Gold-Anl.	5	64,70 G	
Italienische Rente	5	97,80 bz G	
Kopenhagener Stadt-A.	3½	—,—	
Lissaboner Stadt-Anl.	4	86,90 bz G	
Norwegische Anleihe	3	89,50 bz	
Oesterreich. Papierrente	4½	74,50 bz	
do. Silberrente	4½	74,70 bz G	
Oesterreich. Gold-Rente	4	94,80 bz	
do. Kredit 1858	—	329,50 G	
do. 1860er Loose	5	128,50 bz G	
do. 1864er Loose	—	323,00 bz G	
Portugiesische Anleihe	5	—,—	
do. 1888	4½	99,50 bz G	
Römische II/V. St.-A.	4	93,80 bz G	
Rumänische St.-Rente	6	107,75 bz G	
do. fund.	5	102,90 bz	
do. amort.	5	98,25 G	
Russ. konf. Anleihe 1870	5	103,10 G	
do. 1871	5	102,50 bz G	
do. 1875	4½	101,20 G	
do. 1880	4	95,00 bz	
do. 1884	5	103,10 bz G	
do. Orient-Anl. II.	5	67,60 G	
do. do. III.	5	68,40 bz G	
do. Pr.-Anl. 1864	5	183,75 bz	
do. Pr.-Anl. 1866	5	166,50 G	
Russ. Gold-Rente 1883	6	116,30 bz G	
do. do. (Tempelpfl.)	5	103,80 bz G	
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	92,70 bz	
Russ. Nikolai-Oblig.	4	94,50 bz	
Schwed. St.-Anl. 1875	4½	103,00 bz G	
do. Hypoth.-Pfdbr.	4½	103,00 G	
do. do.	4	103,20 bz G	
Serbische amort. Rente	5	88,25 bz G	
do. neue Rob. 85	5	88,40 bz	
Türkische Zoll-Oblig.	5	76,25 bz	
Ungar. Gold-Rente	4	89,90 bz G	
do. do. mittel	4	89,25 bz	
do. Gold-Anw.-A.	4½	103,00 bz G	
do. Papier-Rente	5	84,50 bz	
do. St.-Eisenb.-A.	4½	102,20 G	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4½	122,80 G	
Marienb.-Mlawka	5	120,60 bz G	
Ostpr. Südbahn	5	122,90 bz G	
Saalbahn	5	119,90 bz G	
Weimar-Gera	5	97,80 bz G	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	1⅞	70,00 B	
Aachen-Jeitz	8½	197,00 bz G	
Dortmund-Enschede	2¾	99,50 B	
Eutin-Lübeck	1	47,80 bz G	
Frankf. Güterb.	6¼	112,50 B	
Kreisfeld	5	116,00 bz G	
Kiel-Altenhagen	4½	77,25 G	
Ludwigshaf.-Berbach	9	243,10 bz G	
Lübeck-Büchen	7½	201,75 bz	
Mainz-Ludwigshaf.	4½	128,60 bz	
Marienb.-Mlawkaw	1	81,00 bz	
Mecklenb. Friedr.-Fr.	5⅔	172,70 bz	
Niederschlesisch	2½	83,00 B	
Ostpreuß. Südbahn	0	116,40 bz	
Saalbahn	⅓	52,10 bz G	
Weimar-Gera	0	27,50 bz G	
Werrabahn	1¾	91,90 bz	
Russ.-Tehlitz	17½	——	
Böhmische Nordbahn	6	133,00 bz G	
do. Westbahn	7½	144,50 bz	
Buschtiehrader Bahn	6	155,40 bz	
Dux-Bodenbach	7½	199,75 bz	
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	90,00 bz G	
Gottthardbahn	5	156,50 bz	
Graz-Köflach	6½	106,10 bz	
Ital. Mittelmeerbahn	5½	122,80 bz	
Jwangorod-Dombr. B.	5	102,50 B	
Kaschau-Oderberg	4	70,00 G	
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4½	——	
Kursk-Kiew	5½	194,00 bz	
Lemberg-Czernowitz	6¼	105,00 bz G	
Lüttich-Limburg	0	30,80 bz G	
Oestr. Lokalbahnen	4	68,20 bz	
do. Nordwestbahn	4	82,80 bz	
do. Lit. B. Steuerfrei	3½	98,00 bz G	
do. Staatsbahn	3½	105,75 bz	
Raab-Oedenburg	⅓	38,00 bz	
Reichenb.-Pardubitz	3,85	73,00 bz G	
Russische Gr. E.-B.	5	87,40 bz	
do. Südwestbahn	6	56,40 bz	
Schweizer Central	5	138,50 bz	
do. Union	2½	111,00 bz	
Südöstr. (Lombardisch)	⅔	56,20 bz	
Warschau-Terespol	5	103,80 bz	
Warschau-Wien	15	267,50 B	
Westsiliciarische	4	——	

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	4	83,90 bz G	
Bank f. Sprit-Prod.	4	84,80 bz	
Berg.-Märkisch. Bank	6	120,50 bz G	
Berliner Kassen-Verein	5	127,25 G	
do. Handels-Ges.	9	178,40 bz	
do. Markverein.	8	144,50 bz G	
Bremen-Hannoverein	7½	164,00 bz G	
Braunschweig. Bank	4½	105,80 G	
do. Kreditanstalt	5½	110,60 G	
Bremer Bank	3,6	——	
Breslauer Diskonto-Bk.	5	114,10 bz G	
do. Wechsler-Bank	4½	110,75 bz G	
Danziger Privatbank	9½	——	
Darmstädter Bank	7	172,75 bz G	
Darmstädter Zettelbank	3,65	103,70 G	
Dessauer Kredit (neue)	9	——	
do. Landesbank	8½	156,00 bz G	
Deutsche Bank	9	175,00 bz B	
do. Eff.-B. Hahn 40pr.	7	128,40 bz	
do. Hyp.-Bk. (40proz.)	5	133,25 bz G	
do. Nationalbank	4	101,00 G	
Diskonto-Gesellschaft	10	241,90 bz	
Dresdener Bank	7	158,75 bz G	
do. Bankverein	7	127,50 G	
Erfurter Bank	0	113,10 bz G	
do. Hdls. Kred.-Bk.	5½	109,40 bz	
Gothaische Zettelbank	5½	117,25 G	
do. Grund-Kredit-Bk.	0	92,50 bz G	
do. do. junge (40pr.)	0	96,00 bz G	
Hannoversche Bank	5	114,75 bz	
Hannover. Bank Berlin	—	125,50 bz G	
Koburg Gotha Kred.-Ges.	4	137,80 bz G	
Leipziger Kredit-Anstalt	9	201,75 G	
Magdeb. Bankverein	5	119,50 bz G	
do. Privatbank	5½	120,25 bz G	
Mecklenbg. Bank Berlin	5	123,00 bz G	
Meining. Hyp.-B. 40pr.	5	103,00 bz B	
Mitteldeutsche Kreditbk.	4½	114,90 bz G	
Nationalbk. f. Deutschl.	6	137,90 bz	
Nordeutsche Bank	8½	177,90 bz G	
do. Grundkreditbank	0	91,00 bz G	
Oesterr. Kredit-Anstalt	8½	168,50 bz	
Petersb. Diskonto-Bk.	18	194,50 bz G	
Petersb. Int. Handelsb.	12½	153,00 bz	
Pommersche Hyp.-Bank	0	46,60 G	
Preuß. Bod.-Kred.-A.	6	127,40 bz	
do. Ctr.-Bod. (50%)	5½	150,50 bz G	
do. Hyp.-Akt.-Bank	6	125,75 bz G	
do. Hyp.-B.-G. 25%	7½	114,25 bz G	
do. Leihbank	0	77,75 bz	
Reichsbank (4½ proz.)	6,25	132,50 bz G	
Reichenb. Bank	4½	105,00 bz	
Russische Bank f. a. H.	4	69,30 bz	
Sächsische Bank	4	112,00 G	
Vereinsbank Berlin	4	64,00 bz G	
Warschau Diskontobank	7½	80,50 bz	
Weimarische Bank konc.	0	105,00 bz G	
Westfälische Bank	5	115,00 B	
Wiener Bankverein	5	——	

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	102,00 G	
do. do. VII. konv.	4	103,90 G	
do. do. VIII.	4	103,90 G	
do. do. IX.	4	——	
do. do. (Nordbahn)	4	——	
Berlin-Anhalt La. C.	4	104,00 G	
Berlin-Görlitz B.	4	——	
Berlin-Hamburg III.	4	103,90 G	
Berlin-Stettin gar.	4	103,80 G	
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	108,50 G	
Breel.-Schiw.-Frb. H.	4	——	
Forst. Marbch.	4	——	
Köln-Minden IV	4	103,80 G	
do. VI	4	104,10 bz	
do. VII	4	103,80 G	
Magdeb. Halberst. 1865	4	——	
do. 1873	4	104,00 B	
do. Leipzig A	4	104,70 G	
do. do. B	4	104,00 bz	
do. Wittenberge	3	96,10 G	
Mainz-Ludwig. garx. konv.	4	103,50 G	
do. 1873er	4	103,00 bz	
do. 1874er	4	——	
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	102,75 bz G	
Oberschles. gar. Lit. E	3½	——	
do. 4pr. gar. Lit. H	4	——	
do. Gm. von 73	4	——	
do. do. 73	4½	104,00 G	
do. do. 80	4	——	
Ostpreußische Südbahn	4½	——	
Rechte Oder-Ufer	4	——	
Rheinische III. E.	4	103,80 G	
Schleswigsche	4	——	
Thüringer VI Serie	4	——	
Albrechtsbahn garantirt	5	87,70 bz G	
Böhmische Nordb. Gold	4	103,25 G	
Buschtiehrader Gold	4½	105,00 B	
Dux-Bodenbach II	5	91,00 bz	
do. III	5	109,75 bz	
Dux-Prag	5	109,00 B	
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	88,00 B	
Italienische Eis.-Obl.	3	60,50 bz G	
Kaschau-Oderberg	5	87,70 B	
= Gold	5	102,00 G	
Kronprinz-Rudolf 84	4	82,50 bz G	
Lemberg-Czernow. IV.	4	79,40 G	
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	84,40 G	
do. do. 1874	3	83,20 bz G	
do. Erzg.-Nely, neue	3	81,70 G	
do. Gold-Pr.	4	102,60 G	
Oesterr. Südb. Spr. 1885	5	97,00 bz G	
Ungar. Nordostbahn	5	92,90 bz G	
do. 1874r. Gold-Pr.	5	109,60 G	
Pilsen-Priesen	4	81,75 G	
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	64,20 bz G	
do. Lötlig.	5	103,00 bz G	
Ungar. Nordostbahn	5	91,00 bz G	
do. do. Gold	5	102,00 bz G	
do. Ostbahn I.	5	86,60 G	
do. do. II.	5	100,80 bz G	
Portugiesische Eis.-Obl.	4½	103,00 B	
Charkow-Asow	5	101,20 bz	
Zwangor.-Dombrowo	4½	99,02 bz G	
Große Russische	3	79,10 bz G	
Kursk-Kiew	4	94,00 bz G	
Moscow-Kursk Prior.	4	89,30 bz G	
Moscow-Rjasan	4	96,10 bz G	
do. Smolensk	5	100,90 B	
Riazk-Morozansk	5	100,90 bz	
Rybinsk-Bolog	5	94,60 bz G	
Rjasan-Koslow	4	94,20 bz G	
Schuja-Ivanowo	5	101,00 G	
Südwestbahn	4	94,25 bz G	
Transkaukasische	3	76,25 bz G	
Wladikawkas gar.	4	93,00 bz G	
Warschau-Wien IV.	5	102,00 B	
do. do. V.	5	102,10 bz	
Zarskoe-Selo	5	92,50 bz	

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	39,90 bz	
Anhalter Kohlenwerke	10	162,00 bz	
Braunschw. Kohlenwerke	7	67,50 bz G	
do. do. St.-Pr.	4½	94,00 bz G	
Donnersmarckhütte	3	73,75 bz	
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	——	
Dortm. U. S.-St.-A. 6%	6	91,75 bz	
Gelsenkirchener	6	153,90 bz	
Harkort Bergwerk	0	80,75 bz G	
do. do. Pr.-A. 6%	2	——	
Harpener Bergbau	0	160,50 bz G	
Hibernia	7½	165,90 bz G	
Hörder Hütten conv.	1	72,00 bz G	
do. do. Pr.-Akt.	6	128,00 bz G	
Königs- u. Laurahütte	5½	128,10 bz	
Lauchhammer conv.	7	154,10 G	
Luise Tiefbau conv.	3½	114,90 bz	
do. do. St.-Pr.	7½	165,25 bz	
Magdeburger Bergwerk	13	268,00 B	
Marienh. (Kotzenai)	2	85,00 bz G	
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5½	101,75 bz G	
do. Eisen-Ind.	12	204,00 bz G	
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	117,20 G	
do. do. Lit. B.	6	51,00 bz G	
Pluto, Bergwerksgesellsch.	0	107,50 bz G	
do. do. St.-Pr.	5	119,00 bz G	
Riedel Montanwerke	10½	178,10 bz G	
Rositzer Kohlen	4	86,00 bz G	
Stahl-Zahn Braunk.	7½	168,40 bz	
Schlesische Kohlenwerke	0	54,40 bz	
do. Zinkhütten	9	170,10 bz G	
Stadtberger Hütte	9	127,50 bz G	
Stolberger Zinkhütte	2½	61,75 bz G	
do. do. St.-Pr. 5%	7½	136,50 bz G	
Westeregeln Alkali	12	187,90 bz	
Westfäl. Union St.-Pr.	10	148,50 bz G	
Wurm-Revier	1¾	75,00 bz G	

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad cv.	4	136,25 bz G	
Allg. Elektr.-Ges. (Eskt.)	7	183,00 bz	
Anglo-Kont. Guano	6	143,60 bz G	
Bau-Gesellschaften:			
A.-G. f. Bau-Ausf.	3½	95,90 bz G	
Berliner Neustadt	0	83,10 bz G	
Passage	3	105,60 bz G	
Bayar.-Gesellschaft	9	181,75 G	
Brauereien:			
Bock	5	119,80 bz	
Böhmisches Brauhaus	15	317,00 B	
Königstadt	9	166,50 bz G	
Leipzig Reudnitz	10	——	
Schultheiß	15	296,00 G	
Tivoli	7	151,25 bz G	
Union	7	151,25 bz G	
Berliner Lagerhof	0	115,00 bz G	
do. do. St.-Pr.	4½	137,75 bz G	
do. Elektr.-Werke	5	165,00 bz G	
Braunschweiger Jute	11	196,75 bz	
Breslauer Oelwerke	5½	99,25 G	
Crollwitzer Papierfabrik	10	140,00 bz G	
Chemische Fabriken:			
Heinrichshall	6	129,75 G	
Leopoldshall	5	123,00 bz G	
Schering	18	305,75 bz G	
Stoßfirrter	8	152,00 B	
Danziger Oelmühle	12	175,00 bz G	
do. do. St.-Pr.	10	122,75 bz G	
Deutsche Kont.-Gas	10	181,00 bz G	
Egestorff Salinen	4½	131,10 bz G	
Eilenburger Kattun	4	84,00 bz G	
Glanziger Zuckerfabrik	6½	122,80 bz G	
Greppiner Werke	4½	103,50 bz G	
Grumbach, Tonrohrwerk	2½	102,10 bz G	
do. Voigt u. Winde	5	141,00 bz G	
do. Wolpt u. Schl.	5	112,50 bz G	
Jelerich, Asphalt	10	154,75 G	
Katzenhof conv.	3	123,75 bz G	
Kölnisch-Dorfer Zuckerfabr.	5	118,00 bz G	
Maschinenfabriken:			
Anhalt. Maschinen	5½	108,50 bz	
Breslau (Linke)	9	177,25 bz	
Chemnitzer	3½	123,25 bz G	
Freund conv.	9½	221,00 bz G	
Gruson-Werke	12	314,50 bz G	
Halleche	16	318,50 G	
Harkort Brücken	4½	127,50 G	
do. do. St.-Pr.	6	147,00 bz G	
Hartmann	8	187,00 bz G	
Pommersche ver.	8	134,10 bz G	
Schwartzkopff	12½	334,00 bz G	
Zeitzer	16	294,00 B	
Rähm. Fritzer u. Röhm.	0	——	
Reuß. Wagenbau	2½	88,00 bz G	
Norddeutsche Gießwerke	1½	168,00 bz G	
Norddeutscher Lloyd	12	175,00 bz G	
Rositz Zucker	8½	122,75 bz G	
Saline Salzungen	2½	96,50 G	
Schäffer u. Walcker	8	151,75 bz G	
Strafsunder Spielkarten	5½	133,10 G	
Thüringer Salinen	2	87,10 bz G	
Transportgesellschaften:			
Kette Elbschiffahrt	1	82,90 bz G	
Pferdebahn Breslau	7	154,00 B	
do. Braunschweig	5	——	
do. Magdeburg	10	225,00 B	
do. Große Berlin	12½	277,50 bz G	
do. Stettin	2	68,00 B	
Ver. Petroleum-Prior.	—	26,10 bz G	
Westfäl. Drahtindustrie	4	95,50 bz G	

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	112,25 bz B	
Gr. Berliner Pferdebahn	4	103,60 bz G	
Harkort Bergwerk	5	102,75 bz G	
Hibernia Bergw.-Ges.	4½	105,75 G	
Passage Akt.-Bauverein	4	102,40 G	
Thiele-Winckler	4	102,75 bz G	
Westfäl. Erndenverein	5	104,40 G	

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,65 bz
Brüssel u. Antw.	100 fr.	8 T.	81,15 bz G
London	1 Lstl.	8 T.	20,47, B
Paris	100 fr.	8 T.	81,25 B
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	173,60 bz
Petersburg	100 Rbl.	3 W.	217,25 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3½, Lombard 3½ u. 4. Amsterdam 2½. Brüssel 3. London 2½. Paris 3. Petersburg 5½. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,40 G
Englische Banknoten	20,45 B
Napoleondor	16,23 bz
Dollars	4,18 G
Imperials	—,—
Französische Banknoten	81,15 bz
Oesterreichische Banknoten	173,70 bz
Russische Banknoten	218,30 bz

---

getreten. Jene junge Person, wie er Melitta zu bezeichnen pflegte, hatte Gott sei Dank! den Takt gehabt, nicht wieder zum Vorschein zu kommen. Graf Nikolaus dachte gerecht genug, um anzuerkennen, daß sie sich gut benommen, ja, durch ihr diskretes Verschwinden im rechten Augenblick ein Zartgefühl gezeigt habe, das man bei einem Wesen ihres Standes eigentlich nicht voraussetzen durfte. Doch, schuldig oder unschuldig, das Blatt „Melitta Berger" war jedenfalls abgeschlossen und die verschwundene Erzieherin zu den Todten gezählt. Siegfried hatte durch sein Kommen zu Weihnachten bewiesen, daß er bereit war, die letzte peinliche Scene zu vergessen und mit dem Vater Frieden zu schließen; warum, so fragte sich Graf Nikolaus, wenn er auf die verjüngte Welt hinausblickte, warum sollte der Traum, der im vorigen Jahr gescheitert war, sich nicht jetzt verwirklichen lassen, warum sollte Siegfried nicht jetzt gescigt sein, Andrea zu heirathen?

Daß Andrea sich weigern könne, Erbgräfin, vielleicht bald regierende Gräfin von Heldberg-Hohenstein zu werden, lag ganz außerhalb seiner Berechnungen. Mädchen mußten verheirathet werden, — wozu waren sie denn da? Solche, die absolut buckelig waren, sperrte man einfach in ein adliges Fräulein-Stift; — aber ein reizendes, junges Geschöpf wie Andrea mußte sich selbstverständlich verheirathen. Die Väter beriethen die beste und schicklichste Partie, die Kinder gehorchten, so war es Sitte gewesen auf dem Hohensteiu! Graf Nikolaus vergaß in solchen Augenblicken, daß auch schon in früheren Jahrhunderten der weise Beschluß der Väter zuweilen vom unbesiegbaren Eigenwillen der Kinder besiegt worden war.

Noch ein Umstand trug dazu bei, des Grafen halberstorbene Hoffnungen neu zu beleben. Er hörte, daß Siegfried verschuldet war, daß er stark gespielt hatte. Das war ihm nicht unlieb. Machte der Sohn Schulden, so mußte der Vater sie natürlich bezahlen, aber die stolze Unabhängigkeit, in der sich Siegfried bis jetzt gehalten, war damit gebrochen. Dem Vater, der seine Schulden bezahlt hatte, konnte ein Mann von Siegfrieds Sinnesart nicht füglich die Erfüllung eines Herzenswunsches verweigern. Und Graf Nikolaus wollte blühende Enkel auf den Knieen wiegen, ehe er in die kalte Gruft seiner Väter hinabstieg. Er hatte bisher mit einem entschiedenen Schritte gezögert, weil auf dem Grunde seiner Seele die Besorgniß schlummerte, die Verschwundene könne mit dem rückkehrenden Frühling wieder auftauchen. Das „Wie?" war ihm nicht ganz klar, aber das junge Grün und die Blüthen des Frühlings hatten sich in seiner Erinnerung so mit Melitta's leichter Gestalt und ihrer hellen Stimme verwoben, daß er sie unwillkürlich unter den frischbelaubten Bäumen zu sehen erwartete. Doch der Mai verging und sie erschien nicht; der Jahrestag ihres Verschwindens verging und brachte keine Botschaft und so entschloß sich denn Graf Nikolaus eines Abends und schrieb an seinen Vetter, den Grafen Julius. In diesem Briefe, der an demselben Schreibtische verfaßt w